

Stimm- und Lautsprachschulung am Computer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Das überarbeitete Programm des IBM Sprach-Computers wurde an der FERA 92 vorgestellt

Stimm- und Lautsprachschulung am Computer

la/ Stimm- und Lautsprachschulung bedeutet für gehörlose und stark schwerhörige Menschen bekanntlich jahrelanges Üben von Artikulation, Lautstärke, Tonhöhe, Sprachrhythmus etc. Seit 1989 bietet die Firma IBM eine Computer Soft- und Hardware an, die diese Bemühungen unterstützt. Der IBM SpeechViewer stellt die menschliche Stimme am Bildschirm grafisch dar. So kann der/die Hörgeschädigte Sprechfehler am Bildschirm erkennen und lernen, diese zu korrigieren. Mit SpeechViewer kann der/die Hörgeschädigte zum Beispiel Tonhöhe, Lautstärke, Stimmhaftigkeit, Betonung und Sprachrhythmus am Bildschirm selbst erkennen. Viele verschiedene grafische Darstellungen machen die konzentrierte und zielgerichtete Schulung gleichzeitig zu einem Spiel. Frösche hüpfen über den Bildschirm, Golfbälle suchen das Einschussloch oder Affen erklettern Bäume. Der Schwierigkeitsgrad der Übungen kann verschieden gewählt werden. Auf diese Weise können Fortschritte auch durch den/die Anwender/-in selbst festgestellt werden.

Neues Programm an der FERA 92

Vom 26. bis 31. August fand in Zürich-Oerlikon die FERA statt. Im Rahmen der Sonderchau «Kommunikation in Beruf und Freizeit» wurde nun die neue Generation von SpeechViewer – SpeechViewer 1.1 und SpeechViewer II – vorgestellt. SpeechViewer II baut auf dem bisherigen Programm 1.0 auf und bietet zusätzliche Möglichkeiten an. Diese Verbesserungen wurden in den letzten drei Jahren zusammen mit



Kurt Martin mit seinem gehörlosen Sohn.

Logopäden/-innen erarbeitet. Auf dem Bildschirm können einzelne Konsonanten, Vokale, Silben und ganze Wörter dargestellt werden. Die ins Mikrofon gesprochenen Laute werden auf dem Bildschirm in Form von farbigen und beweglichen Bildern angezeigt. Zum Beispiel:

- Ein Ballon dehnt sich bei zunehmender Lautstärke aus.
- Ein Pinguin hüpfert entsprechend der Nachahmung bestimmter Laute auf einem Eisberg herum.
- Ein Kurvendiagramm zeichnet vorgegebene Lautfolgen nach und vergleicht sie mit einer Vorlage.

Auf diese Weise erwirbt der/die Schüler/-in ein Gefühl für die Grundlagen des Sprechens: Für Lautstärke, Tonhöhe, Stimmhaftigkeit, Betonung und Rhythmus. Er/sie kann so auf spielerische Weise lernen, selbstsicherer zu sprechen. Der/die Logopäde/-in kann den Schwierigkeitsgrad dem jeweiligen Lernstand anpassen.

Vorgeschichte

Im Rahmen eines Projektes konnten alle Gehörlosenschulen der Schweiz bei einem Versuch mit dem Prototyp

Fortsetzung auf Seite 2

Heute

- Wer mir glaubt... 3
- Gehörlosenschule in Israel 4
- Riechen: Auf dem Weg zur ganzheitlichen Bildung 5
- Schach/Veranstaltung 7/8

von SpeechViewer mitmachen. Sie wurden mit der Hard- und Software ausgerüstet. Begleitet wurden die Schulen durch den Projektleiter Kurt Martin. Er ist Vater eines gehörlosen Sohnes und arbeitet ganztags bei der IBM als Berater für Behinderte und Behindertenorganisationen im EDV-Bereich. Die Erfahrungen der Gehörlosenschulen wurden von ihm zusammengetragen und ausgewertet. Aus dieser fruchtbaren Zusammenarbeit entstand 1989 die erste Version SpeechViewer 1.0.

Als Haupteinsatzgebiet sieht Kurt Martin die Oberstufenklassen: «In diesem Alter ist es schwierig, die Kinder noch für das nötige Sprachtraining zu motivieren. In der Regel wird die Lautsprache in diesem Alter eher schlechter. Das Üben mit dem Computer hingegen macht ihnen Freude. Die Technik, das spielerische Lernen und die Möglichkeit, Fortschritte am Bildschirm selbst erkennen und beeinflussen zu können, motiviert die Kinder in diesem Alter. Mir scheint es wichtig, dass Gehörlose möglichst früh den Umgang mit Computern lernen. Dies wird in der Arbeitswelt immer wichtiger.»

Erfahrungen aus der Praxis

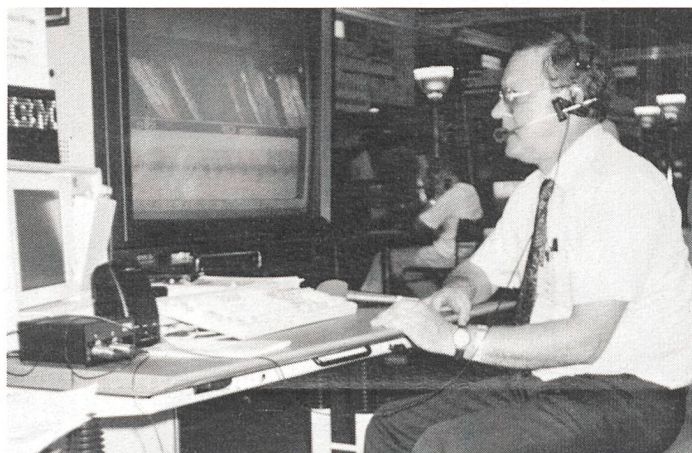
SpeechViewer 1.0 wird an den meisten Gehörlosenschulen und im Landenhof bereits heute angewendet. Die GZ hat zwei Schulen herausgegriffen und nach ihren Erfahrungen gefragt:

Herr Jörg von der Sprachheilschule Münchenbuchsee ist nach eigenen Angaben ein Computerfreak. Dies sei wahrscheinlich ein wenig Voraussetzung, meint er. Er arbeitet mit seinen Schülern (7. Klasse) wöchentlich einmal daran und hat folgende Erfahrungen gemacht: «Die Schüler haben die Möglichkeit der Selbstkontrolle. Die Technik interessiert sie und es ist gleichzeitig die Einführung in die Arbeit mit dem Computer. In diesem Alter ist auch das Aufzeigen von Fehlleistungen durch den Computer leichter anzunehmen als durch den Lehrer.

Die traditionellen Artikulationsübungen bei kleinen Kindern kann der Computer nicht gänzlich ersetzen. Sobald eine Artikulation jedoch eingebaut worden ist, kann man mit SpeechViewer sehr gut darauf aufbauen.»



Mit dem IBM SpeechViewer II werden gesprochene Konsonanten, Vokale, Silben und ganze Wörter auf dem Bildschirm in Form von Bildern und Diagrammen sichtbar.



Am SpeechViewer II kann auch mit Kopfmikrofon gearbeitet werden.

Frau Werfeli ist Audiopädagogin in der Schwerhörigenschule Landenhof. Sie arbeitet erst ein knappes Schuljahr mit dem SpeechViewer. Ihre Schüler sind fünfjährig und arbeiten wöchentlich zwei Stunden mit dem Sprachcomputer. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass die Attraktivität für die kleinen Kinder bald nachlässt. Die Anzahl Spielmöglichkeiten sei auf dem bisherigen Programm zu klein. Vor allem brauchen kleine Kinder auch Teilerfolge. Das heisst, auch wenn eine Aufgabe noch nicht vollkommen gelöst ist, müssten Teilerfolge spielerisch aufgezeigt werden, um den Ansporn zu vergrössern. Viele Kinder haben auch in diesem Alter bereits Computerspiele zu Hause und möchten den Computer lieber selber bedienen. Aus technischen Gründen ist das für Fünfjährige jedoch kaum möglich. Da der Ehrgeiz für die Sprachübungen bei den Kleinen noch nicht gross ist, möchten sie schon bald nicht

mehr an den Übungen arbeiten. Auch für Frau Werfeli ist der SpeechViewer kein Ersatz für die herkömmliche Sprach- und Stimmschulung. Er stelle aber auf jeden Fall eine willkommene Ergänzung dar.

Noch keine Erfahrung mit SpeechViewer hat man bei

Weitere Informationen

SpeechViewer 1.1 und SpeechViewer II heisst die überarbeitete und durch viele neue Möglichkeiten erweiterte Computer-Software. Sie wird zwischen September und Dezember 1992 in deutscher Sprache auf den Markt kommen.

Preise gemäss Preisliste

SpeechViewer 1.1
Fr. 1320.-

SpeechViewer II
Fr. 2575.-

SpeechViewerupgrade (umrüsten von 1.0 auf SpeechViewer II)
Fr. 2035.-

+ Sprachkarte Fr. 820.-

+ PC ab ca. Fr. 2000.-

Diese Nettopreise beziehen sich auf das Material. Installation, Beratung und Ausbildung werden von Kurt Martin auf Wunsch ebenfalls gemacht, diese müssen aber zusätzlich bezahlt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: IBM Schweiz, Kurt Martin, Behindertenprodukte, General-Guisan-Quai 26, 8022 Zürich, Telefon 01/207 31 78.

der Logopäden-Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar in Zürich gemacht. Aus grundsätzlichen Überlegungen möchte man an dieser Schule nicht zu stark mit Computern arbeiten. Zwar halte man sich ständig auf dem laufenden, wolle aber vorläufig keine Computer anschaffen.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen

Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:

Monika Landmann (Ia)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (Isu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:

KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss:
28.9.1992